

Sanierung der Frauenkirche Nürnberg 2023

Helfen Sie mit!
Jede Spende zählt!



Verein zur Erhaltung der
Nürnberger Frauenkirche e.V.

*Werden Sie
mein Pate!*



Bitte um Spenden

Für die Sanierung der Frauenkirche können Sie selbstverständlich auch ohne eine Patenschaft spenden.

Jede Spende ist willkommen!

Das Spendenkonto finden Sie auf der

Rückseite des Flyers.

Ein herzliches Vergelt's Gott schon mal im Voraus!

Für Ihre Unterstützung bedanken sich:

Verein zur Erhaltung der Nürnberger Frauenkirche e.V.

und Pfarrer Markus Bolowich

I „Werden Sie mein Pate!“

Vom kleinen Leuchterengel bis zur Strahlenkranzmadonna!

Die Frauenkirche in Nürnberg ist ein kunsthistorisches Kleinod im Herzen der Stadt. Das Denkmal von nationaler Bedeutung besitzt einen hohen baukünstlerischen und geschichtlichen Wert mit herausragender Kunstausrüstung. Berühmt, von Touristen aus aller Welt besucht! Hier spricht das Christkind auf der Empore seinen Prolog zur Eröffnung des Nürnberger Christkindlesmarktes.

Die nötige Innensanierung im Jahr 2023 wird 3,2 Millionen € kosten, davon muss die Pfarrgemeinde 1,1 Mio. selbst aufbringen.

Der 1976 gegründete Verein zur Erhaltung der Nürnberger Frauenkirche, dem diese Kirche sehr am Herzen liegt, möchte diese gewaltigen Sanierungskosten großzügig unterstützen.

Unsere Vorfahren haben diese Kirche schon seit ihrer Erbauung im Jahr 1352 und trotz schwerer Zerstörungen im 2. Weltkrieg erhalten. Ein großer Ansporn für uns, das auch zu schaffen.

Zur Sicherung der Finanzierung bieten wir Patenschaften für viele Kunstwerke an.

Wie wäre es, Pate von dem vorne abgebildeten Leuchterengel zu werden? Insgesamt sind es 18 Leuchterengel, die den Chorraum der Frauenkirche schmücken, deren Großteil aus der Schule des bedeutenden Künstlers Veit Stoß stammt (16. Jh.). Allein für die konservatorische Behandlung dieser Engel werden rund 7.200 € veranschlagt.

Sie können aber auch Pate für viele andere wertvolle Kunstobjekte werden, beispielsweise für so hochkarätige Werke wie das Pergenstorffer Epitaph von Adam Kraft, das Rundepitaph „Der königliche Küchenmeister“ von Michael Wolgemut, die Strahlenkranzmadonna oder den hier abgebildeten Erzengel Gabriel vom einzigartigen Tucheraltar!

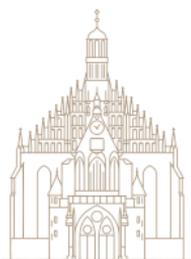
Sichern Sie sich eine Patenschaft für ein Kunstwerk, das Sie anspricht!

Zudem gibt es ON TOP für Spenden über 250 € ein auf Leinwand gedrucktes Bild ihres ausgewählten Kunstwerkes kostenlos dazu!

Ist es nicht eine besondere Geschenkidee, einem lieben Menschen z. B. mit einem auf Leinwand gedruckten Engel eine Freude zu machen?

Genauer zum Patenschaftsprojekt erfahren Sie auf unserer Homepage:

www.verein-erhaltung-frauenkirche-nuernberg.de

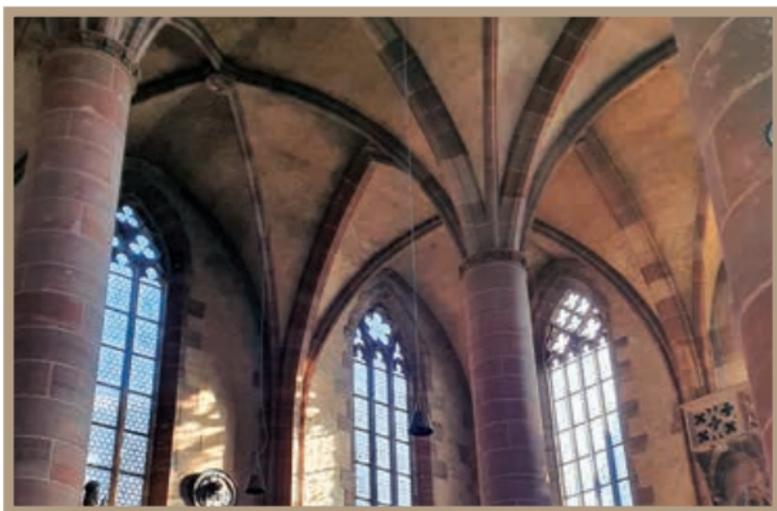


Innensanierung der Frauenkirche Nürnberg

Die Kath. Pfarrkirche Unsere Liebe Frau (Frauenkirche) am Nürnberger Hauptmarkt wurde zwischen 1352 und 1361 als gotische Hallenkirche erbaut. Nach verschiedenen Umbau- und Renovierungsarbeiten im 15., 16., 17., 19. und 20. Jahrhundert, sind nun erneut dringend Sanierungsarbeiten notwendig. Eine Bestandsaufnahme durch das Architekturbüro Conn und Giersch, das u.a. auch verantwortlich für die Sanierung der Lorenzkirche und des Volksbades ist, hat ergeben, dass die Bauschale erhebliche Mängel aufweist, darunter statische Risse sowie Mängel am Dachstuhl u. v. m.

Aus diesen Gründen soll die Nürnberger Frauenkirche im Jahr 2023 umfangreich saniert werden. Die Innensanierung umfasst unter anderem

- eine Überarbeitung der Raumschale,
- Restaurierung der Kirchenfenster,
- Instandsetzung des Gestühls,
- Restaurierung der Innenausstattung,
- Erneuerung der Beleuchtung mit sparsamen LED-Leuchtmitteln,
- Erneuerung der akustischen Anlage auf den neuesten, digitalen Stand
- sowie eine Überarbeitung des Priestersitzes.

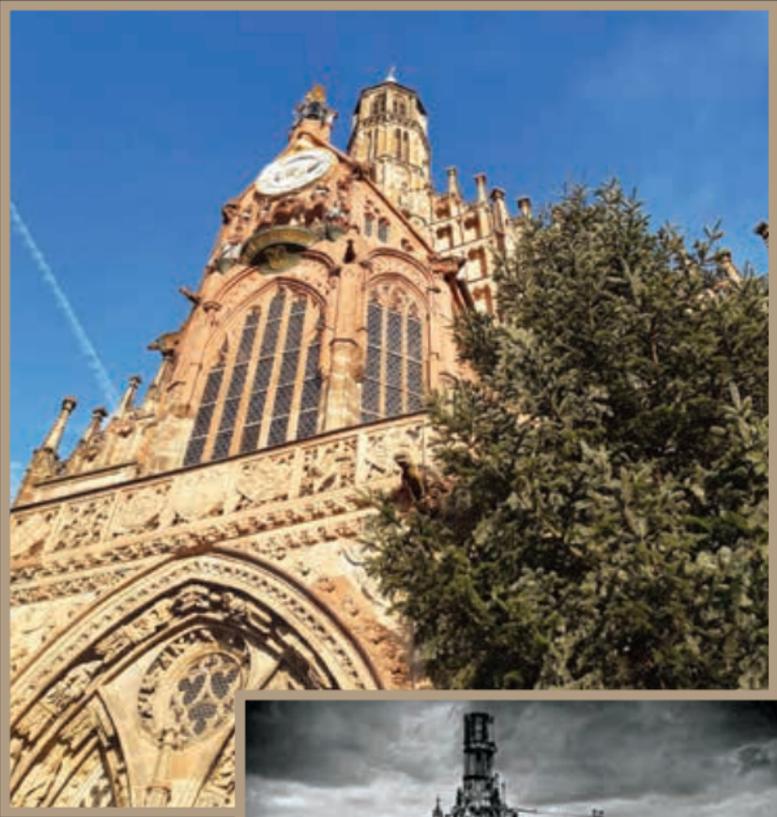


Dabei werden als Maßnahmen bei der Überarbeitung der Raumschale Rissverpressungen, Rissinjektionen, Risskittungen und Putzausbesserungen vorgenommen.

Zudem sind statische Maßnahmen am Dachstuhl geplant. Als Maßnahme soll diesbezüglich eine Aussteifung des Dachstuhls mit Anbindung der Giebelscheiben durchgeführt werden.

Die Innensanierung beinhaltet ebenfalls die Reinigung und Konservierung von kunsthistorisch bedeutsamen Kunstwerken.

Konservierung bedeutet in dem Zusammenhang, dass der jetzige Zustand der Kunstwerke gesichert und bewahrt wird. Die konservatorische Behandlung soll somit den „Jetzt-Zustand“ erhalten, vorhandene Schäden beseitigen bzw. eindämmen und damit einer weiteren Zerstörung vorbeugen.



Frauenkirche Nürnberg

Die Kirche wurde als kaiserliche Kapelle von Kaiser Karl IV. errichtet, nach Zerstörung der sich dort befindlichen Synagoge im Zuge des Pogroms von 1349. Der Michaelschor im Innern hatte die Funktion einer Herrscherloge. Das quadratische Langhaus war dem Volk vorbehalten. An die frühere Synagoge erinnert seit 1999 ein Davidstern im Fußboden des Chorraums, der ein besonderes Anliegen des früheren Pfarrers Veit Höfner war und damit ein Zeichen der Erinnerung und der Versöhnung setzen wollte. Zudem ist der Tabernakel unterhalb des Tucheraltars in Form einer Thorarolle, der Heiligen Schrift der Juden, gestaltet. Nicht zuletzt die Figur der Hl. Edith Stein (jüdische Philosophin, die später kath. Nonne wurde und in Auschwitz den Märtyrertod fand) stellt eine Verbindung zwischen Judentum und Christentum dar.

1506 – 1508 erfolgte eine Umgestaltung des Giebels am Michaelschor durch Adam Kraft. Gleichzeitig wurde eine an den Erlass der Goldenen Bulle erinnernde Kunststuh eingebaut.

Von der Reformation ab 1525 diente die Kirche nach Einbau von Emporen als ev. Predigtkirche. Mit dem Anschluss Nürnbergs an Bayern erfolgte die Rekatholisierung. 1816 wurde die Kirche der Gemeinde überlassen und eine Neuausstattung aus den Beständen der säkularisierten Klosterkirchen (Dominikaner- und Augustinerkirche) besorgt.

Am 2. Januar 1945 wurde die Frauenkirche mit Ausnahme der Westfassade und der Langhausumfassungsmauern völlig zerstört. Nach dem Wiederaufbau konnte die Kirche 1953 wieder eingeweiht werden.



Pergenstorffer Epitaph von Adam Kraft

Bei dem Pergenstorffer Epitaph von Adam Kraft an der Nordseite handelt es sich um eines der bedeutendsten Kunstwerke der Frauenkirche. Die wunderschöne, aus Stein gemeißelte Gedächtnistafel ist sehr filigran gestaltet. Man bekommt dabei den Eindruck, dass diese aus Holz geschnitzt sei. Eine außerordentliche Leistung des Nürnberger Künstlers Adam Kraft, der das Werk um 1498 erschaffen hat.

Das Pergenstorffer Epitaph wurde von Sebald Pergingsdörffer gestiftet, weshalb es seinen Namen erhielt. Das Familienwappen ist seitlich rechts und links am Kunstwerk zu sehen. Im Übrigen weist der Name verschiedene Schreibweisen auf. Auf dem Epitaph selbst wird er Pergenstorffer geschrieben. Die Gedächtnistafel wurde zunächst für die ehemalige Augustinerkirche gestiftet. Nach deren Abriss im Jahr 1816 wurde das Epitaph in die Frauenkirche verbracht.

Das Epitaph soll einer Konservierung unterzogen werden.

Geplante Kosten: rund 2.500 €



Wandmalerei Paradies



Das Paradies, wie die Vorhalle genannt wird, ist ein besonderes Prachtstück. Schon vom ersten Blick an ist man von den zahlreichen Figuren und der farbenfrohen Ausgestaltung beeindruckt. Wie durch ein Wunder ist das Paradies bei der Bombardierung im 2. Weltkrieg fast unbeschadet geblieben.

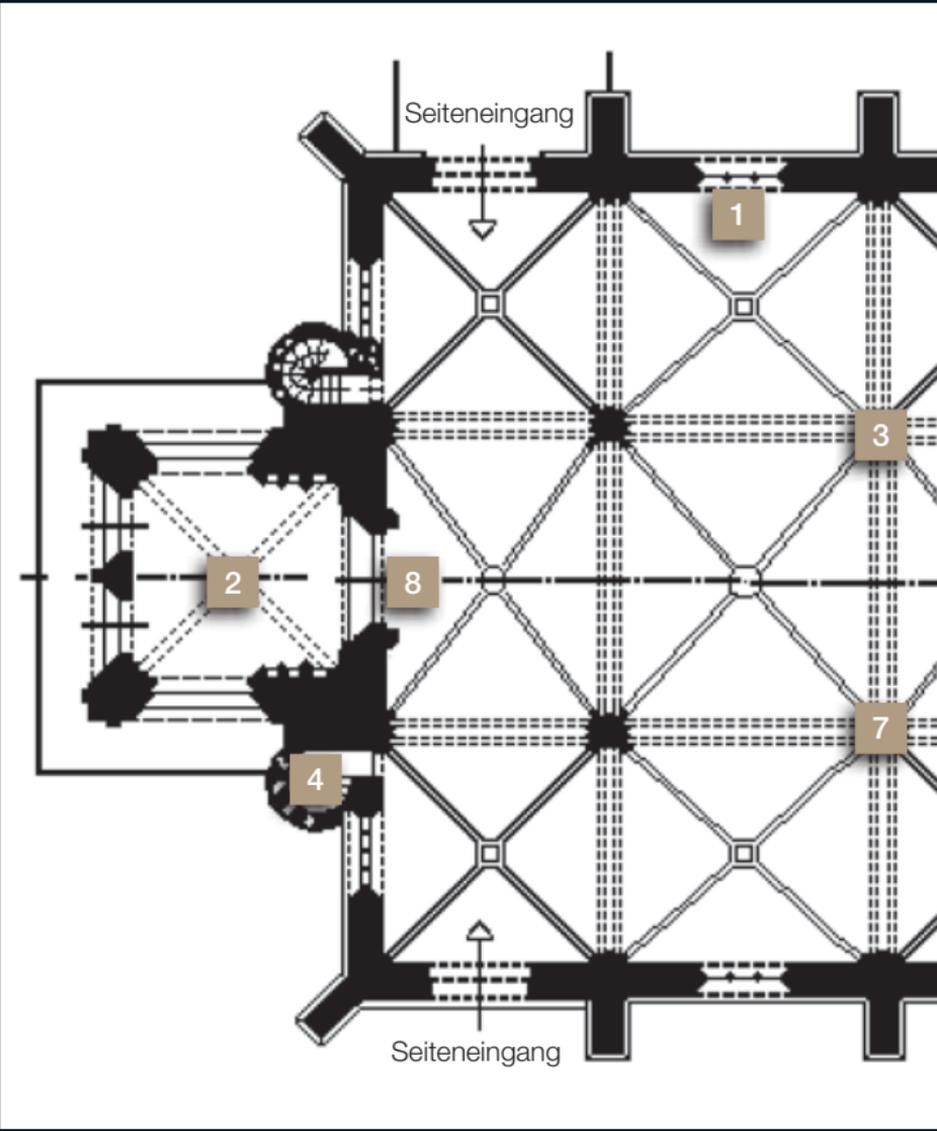
Die gegenwärtige Gestaltung ist vorwiegend der neugotischen Überarbeitung Ende d. 19. Jh. durch A. v. Essenwein geschuldet. Sie zeichnet sich durch eine polychrome, in den Rücklagen in tiefem Blau sowie hervortretend in erdig Rot und partiell Grün gefasster Architektur mit Teilvergoldungen aus.

Es wurden Verschmutzungen und Staubaufgaben auf Oberflächen sowie eine Reduzierung der Malschicht (Sockel, Figurennischen) festgestellt. Insbesondere im Sockelbereich sind klimatisch bedingte Substanzverluste von Malschicht und Trägermaterial zu verzeichnen.

Infolgedessen wird auch hier eine Reinigung bzw. Konservierung durchgeführt.

*Geplante Kosten Reinigung/Konservierung
Westvorhalle (Paradies): rund 48.000 €*



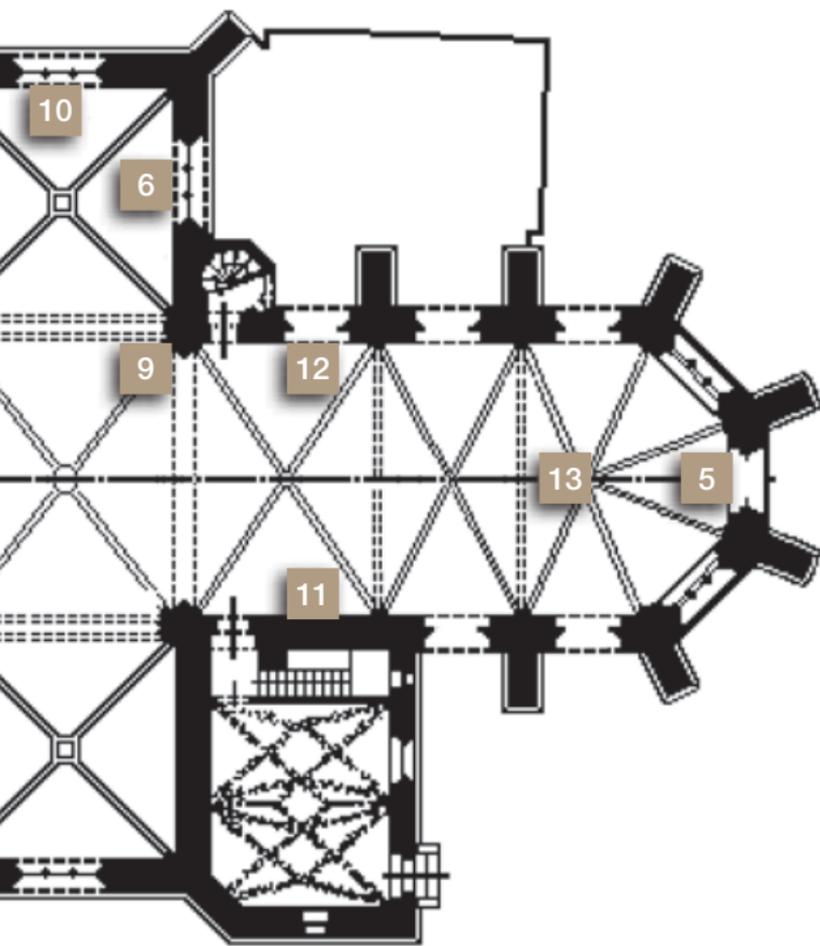


I Kirchengestühl

Die Kirchenbänke sind ein wichtiger Bestandteil der Frauenkirche. Für die Gottesdienstbesucher, aber auch für andere Kirchenbesucher, sind sie für das Wohlgefühl durchaus von Bedeutung. Sie sollten optisch ansprechend und bequem sein.

Im Rahmen der Kirchensanierung soll das bestehende Kirchengestühl aufbereitet werden. Hierbei ist geplant, an den Kirchenbänken die beschädigten Scharniere auszutauschen und das Holz entsprechend zu behandeln.

Geplante Kosten: rund 92.000 €



1. *Pergenstorffer Epitaph*
2. *Paradies*
3. *Epitaph Auferstehung*
4. *Andachtskapelle - Pietà*
5. *Strahlenkranzmadonna*
6. *Marienaltar*
7. *Epitaph für den königlichen
Küchenmeister und Schmerzensmann*
8. *Holzreliefs Westportal*
9. *Rebeck'sches Epitaph*
10. *Wandmalerei Nordwand*
11. *Verkündigungengel*
12. *Verkündigungsgruppe*
13. *Tucheraltar*

Epitaph „Auferstehung“

An der vorderen linken Säule der Frauenkirche befindet sich das gerundete Epitaph mit der Auferstehung Christi, links knieend der unbekannte Stifter unter dem Schutz des Evangelisten Johannes, rechts die Frau des Stifters in der Obhut der heiligen Kunigunde.

Das Werk wurde um 1440 geschaffen und war ehemals in der Dominikanerkirche angebracht.

Das Epitaph soll einer Konservierung unterzogen werden.

Geplante Kosten: rund 1.000 €

Andachtskapelle - Pietà

Die Kerzenwand hinter der Pietà in der Andachtskapelle an der süd-westlichen Ecke, die stark verrußt ist, soll mit einer Metallverkleidung geschützt werden. Dazu haben die Architekten bereits einen Vorschlag erarbeitet. Zudem wird die Pietà (Darstellung Marias mit dem Leichnam des vom Kreuz abgenommenen Jesus Christus) einer Konservierung unterzogen.

Geplante Kosten: rund 8.000 €





I Strahlenkranzmadonna

Die über dem Tucheraltar angebrachte Strahlenkranzmadonna ist ein Hingucker, wenn man die Frauenkirche betritt. Sie wurde um 1440 geschaffen. Die Madonna steht auf einer Mondsichel und wird gekrönt von zwei Engeln. Die Engel am Halbmondsockel wurden um 1525 geschaffen. Die Figur ist teilvergolddet.

Die Strahlenkranzmadonna soll ebenfalls einer Konservierung unterzogen werden.

unterzogen werden.

Geplante Kosten: rund 1.000 €

I Marienaltar

Die am Seitenaltar stehende fränkische Marienfigur mit Jesuskind eines unbekanntem Meisters, gefertigt um 1480, soll einer Konservierung unterzogen werden.

Geplante Kosten: rund 2.000 €



I Holzreliefs Westportal

Bei den zwei Reliefs unterhalb des Michaelschores, einem Tympanon, handelt es sich um Reste ehemaliger Altäre. Im oberen Teil wird die Kreuztragung, darunter die Grablegung Christi dargestellt (um 1500). In diesen Arbeiten lässt sich die Einwirkung Adam Krafts erkennen.

Die Holzreliefs sollen einer Konservierung unterzogen werden.

Geplante Kosten: rund 4.200 €

| Epitaph für den | königlichen Küchenmeister

Das gerundete Epitaph für den königlichen Küchenmeister Michael Raffael des Künstlers Michael Wolgemut befindet sich an der rechten Säule. Es wurde um 1489 geschaffen. Ursprünglich befand es sich in der Nürnberger Dominkanerkerche, die nach einem Teileinsturz 1807 abgerissen wurde.

Michael Raphael war am Hof des Königs Maximilian I. Küchenmeister. Auf dem Epitaph ist er in Anbetung seines Namenspatrons, des Erzengels Michael, zu sehen. Der Engel ist zweimal dargestellt: als Bezwinger des Satans und als Seelenwäger.

Der Künstler Michael Wolgemut war ein bedeutender Maler und Lehrer von Albrecht Dürer. Anlässlich seines 500. Todestages im Jahr 2019 wurden mehrere Ausstellungen in Museen und Kirchen gezeigt, unter anderem auch in der Frauenkirche.

Das Epitaph soll einer Konservierung unterzogen werden.

Geplante Kosten: rund 2.500 €

| Schmerzensmann

Die Steinskulptur des Christus als Schmerzensmann befindet sich über dem Epitaph für den königlichen Küchenmeister an der rechten Säule. Sie wurde um 1490 geschaffen.

Die Skulptur soll konservatorisch behandelt werden.

Geplante Kosten: rund 1.000 €



I Rebeck'sches Epitaph

Dieses Epitaph für Hans Rebeck ist ein um 1498 entstandenes Werk von Adam Kraft. Das Epitaph wurde aus der abgebrochenen Dominikanerkirche übernommen. Es stellt die Krönung Mariens dar, ein Symbol für die Teilhabe Mariens an der Herrschaft Christi.

Das Epitaph soll einer Konservierung unterzogen werden. Es sind Rissbildungen bzw. beschädigte Versatzfugen festzustellen.

Geplante Kosten: rund 2.200 €

I Wandmalerei Nordwand

Das Fresko zeigt erhaltene Fragmente von Malereizyklen auf Putz im östlichsten Langhausjoch der Nordwand, die noch von ehemals umfangreichen Ausgestaltungen des späten 14. Jh. erhalten sind. Es handelt sich um angeblich spätmittelalterliche Legendarstellungen, die allerdings ohne weiterführende Untersuchungen in der Ablesbarkeit heute nicht eindeutig zu identifizieren sind. Es werden Heiligenfiguren mit teilweise erhaltenen, plastisch hervortretenden, vergoldeten Nimben (Heiligenscheinen) dargestellt.

Hierbei soll die Wandmalerei einer Konservierung unterzogen werden.

Punktueller Ablösungen von Malschicht (bzw. Retusche) sowie oberflächennahen Putzkörnern sind hier als Schäden festzustellen. Insbesondere ist der Sockelputz verfärbt. Vermutlich ist er salz- und feuchtebelastet.

Geplante Kosten: rund 13.700 €





Verkündigungssengel – Verkündigungsgruppe

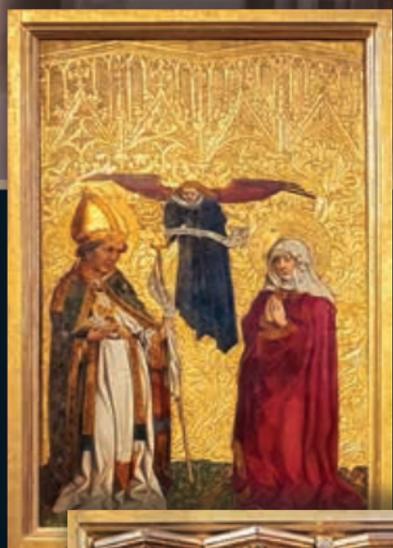
Der Verkündigungssengel, der sich auf der rechten Seite im Chorraum befindet, wurde von einem Künstler aus dem Umkreis von Veit Stoß um 1505 geschaffen. Die Figur steht auf einer Prophetenkonsole.

Die Verkündigungsgruppe befindet sich gegenüberliegend auf der linken Seite des Altarraums. Hierbei wird der Erzengel Gabriel mit Maria dargestellt, als er ihr die Nachricht über die Empfängnis und die Geburt Jesu verkündet. Die Verkündigungsgruppe stammt vom Welseraltar, der kurz vor der Reformation 1524 in der Frauenkirche aufgestellt wurde.

Auch hier sollen die Figuren konserviert werden.

Geplante Kosten: rund 2.500 €





Optimierung des Raumklimas – Schutz des Tucheraltars



Da die in den letzten Jahren erfassten Klimawerte im Innenraum, insbesondere im Chor um den Tucheraltar, extrem niedrige relative Luftfeuchte nachweisen, sind Maßnahmen zur Optimierung des Raumklimas empfehlenswert. Hierbei kann zum Beispiel in den Wintermonaten die Heizungsanlage optimaler eingestellt werden. So könnte z.B. das Risiko der Querrissbewegung am Tucheraltar weiter minimiert werden. Um in den Sommermonaten die punktuelle Sonneneinstrahlung auf die Kunstwerke zu minimieren, sollen Wärmeschutzmaßnahmen im Bereich der Südverglasung getroffen

werden, die die Erwärmung und Sonneneinstrahlung verringern.

Hierbei sollen an den südlichen Chorfenstern Textilbehänge angebracht werden.

Der Tucheraltar – ein höchst bedeutsames Werk für die Nürnberger Tafelmalerei vor Dürer – entstand gegen 1450 und war bis 1487 Hochaltar der Augustinerkirche. Im Auftrag der Familie Tucher wurde er 1615 für die Kartäuserkirche restauriert. Seit 1816 steht dieses gotische Triptychon in der Frauenkirche, seit 1987 im Chor im festlichen Glanz als eine „heilige Ikone“. Teile seiner ursprünglichen Predella befinden sich heute im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. Der „Meister des Tucheraltars“ stammt vielleicht aus Österreich und stand in Kontakt mit den großen Meistern der niederländisch- burgundischen Malerei.

Auf der Mitteltafel unter geschnitzten Baldachinen auf Goldgrund (als Symbol für das Göttliche) sind die drei Szenen aus der christlichen Heilslehre dargestellt: die Verkündigung, die Kreuzigung mit Maria und Johannes und die Auferstehung Christi. Auf der linken Seitentafel ebenfalls auf Goldgrund erkennt man den Hl. Augustinus mit seiner Mutter Monika. Rechts sieht man die Eremiten Antonius den Großen sowie Paulus von Theben.

Geplante Kosten Wärmeschutz: rund 28.000 €

„Die Frauenkirche ist ein einzigartiges, historisches und eindrucksvolles Gebäude, das weiterhin so schön erhalten bleiben soll, wie wir es kennen und lieben. Die Frauenkirche soll stets ein Ort der Begegnung bleiben, aber auch ein Ort, an dem man sich gerne zurückziehen kann, Ruhe finden kann und Geborgenheit spürt.“

Monika Schmidt,

Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung der Frauenkirche



Spendenkonto

Verein zur Erhaltung der Nürnberger Frauenkirche e.V.

Verwendungszweck: **Sanierung Frauenkirche**

LIGA Bank eG

IBAN: DE 9675 0903 0000 0513 8620

BIC: GENODEF1M05

*Falls Spendenquittung benötigt wird,
bitte Kontakt aufnehmen.*

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Verein zur Erhaltung der

Nürnberger Frauenkirche e.V.

Winklerstr. 31, 90403 Nürnberg

Tel.: 0911/206560

info@verein-erhaltung-frauenkirche-nuernberg.de

Weitere Informationen zu unserem Verein
finden Sie auf der Homepage:

www.verein-erhaltung-frauenkirche-nuernberg.de



*Quellen Texte: Kirchenführer der Frauenkirche Nürnberg
sowie Gutachten Architekturbüro Conn und Giersch
Fotos: Monika Schmidt, Dr. Gabriele Frickert, Irene Hönig
und Stadtarchiv Nürnberg A 49 Nr. He-7801*